

Die Zünfte geben sich eine Ordnung

Q1: Als ein Beispiel lässt sich die Zunft der **Messerschmiede** anführen. Sie gaben sich um das Jahr 1490 folgende Ordnung:

1. *Der Rat hat fürgenommen, eine Ordnung der Messerschmiede zu machen, die der Stadt Reutlingen löblich und dem Handwerk nützlich sein ist. Kein Messerschmied soll künftig einen anderen Stahl schmieden als guten Kärntner Stahl, der die Schau besteht. Daraus kann er schmieden Beimesser (=größere, auch als Dolche oder Brotmesser gebrauchte Stücke) und Scheidmesser (=Messer in Scheide) [...].*
2. *Es soll auch keiner Pfrümde (=Pfrieme = Werkzeug, um Löcher in unterschiedliche Materialien zu stechen oder Löcher zu weiten), er sei denn gestählt an dem Spitz und gehärtet, wie er sein soll. Welcher das übertritt, der gibt ein Pfund Heller zur Strafe und Buße.*
3. ...
4. ...
5. *Kein Meister soll künftig mehr haben als 2 Gesellen und einen Jungen, dem es ... 2 Schilling Heller gilt*
6. *Ein Lehrknecht, der künftig das Handwerk lernen will, der soll 2 Jahr lernen und 8 fl (= Gulden) Lehrgeld geben. Will er aber 3 Jahre lernen, so soll er geben 5 fl Lehrgeld.*
7. ...
8. *Wer künftig hier in Reutlingen Meister werden will, der soll machen können ein langes Messer, ein Weidmesser, einen Degen, ein paar Messer schmieden, schleifen, Scheiden machen und fertig machen, wie es sein soll, bis der Zunftmeister und die Schaumeister, die der Rat eingesetzt hat, zufrieden sind.*

*Quelle paraphrasiert, umformuliert und zusammengefasst nach:
Stadtarchiv Reutlingen, A2 Nr.v3036.*

Aufgabenstellungen:

1. Lies die Quelle zunächst durch.
2. In den Abschnitten werden unterschiedliche Aspekte geregelt. Schreibe in die Kästen rechts stichwortartig, was in den einzelnen Abschnitten geregelt wird.
3. Du kennst sicherlich die Redewendung „*jemandem das Handwerk legen*“. Erkläre, was hier dahinter steckt. (Information: „legen“ bedeutet hier „beenden“ oder „niederlegen“).